

Der "Stadtteilkurier" (Bremer Tageszeitungen) berichtete am 11. August über Aktivitäten des Bremer Friedensforums:

### **"Atombombe und AKW: Wie Kopf und Zahl einer Münze"**

Worpsweder Mediziner Knut Bortfeldt auf der Feier zum Gedenken an Hiroshima und Nagasaki / Herbe Kritik an Thomas Blaeschke

Von unserer Redakteurin Monika Felsing

ALTSTADT. Dass Hiroshima und Nagasaki nicht vergessen werden - dafür stehen Eva Böller, Wieland von Hodenberg und die anderen Aktivisten des Bremer Friedensforums seit 25 Jahren ein. Immer wenn sich die Atombombenabwürfe auf die beiden japanischen Städte jähren, sind die Bremer Pazifisten auf dem Marktplatz, um Blumen zum Friedenszeichen zu legen, und bei all der Flowerpower fehlt nur noch das Lied von John Lennon: "Give peace a chance".

Die Friedensgruppen haben diesmal rund 150 Sympathisanten gezählt. Das Trio "DAF" aus Gröpelingen machte auf dem Marktplatz Musik, und der Mediziner Knut Bortfeldt aus Worpswede rief im Namen der Ärzteorganisation IPPNW zum "Abschalten und Abrüsten" auf. Atombombe und Atomkraftwerk sind für ihn "Kopf und Zahl einer Münze". Diese Münzen, fordert Bortfeldt, müssten aus dem Verkehr gezogen werden. "Die Atomtechnologie ist mit den Eigenschaften des Menschen nicht vereinbar", meint der Arzt. "Eine Eigenschaft von uns Menschen ist nämlich, dass wir uns irren und dass wir uns irren dürfen. Seit Beginn des Atomzeitalters kann menschliches Irren tödlich sein für eine unvorstellbar große Zahl von Pflanzen, Tieren und Menschen."

Das Friedensforum plant, wie berichtet, auch Aktivitäten zum Antikriegstag, 1. September. Gemeinsam mit dem Deutschen Gewerkschaftsbund fragen die Pazifisten: "Afghanistan - ein zweites Vietnam?" Der Politologe Martin Baraki von der Universität Marburg spricht am Donnerstag, 28. August, um 19.30 Uhr im DGB-Haus An der Weide. Für Montag, 1. September, um 17 Uhr ist eine Kundgebung auf dem Marktplatz geplant.

Das Bremer Friedensforum schließt sich auch dem bundesweiten Protest gegen die weitere Entsendung von Soldaten nach Afghanistan an. Am Sonnabend, 20. September, wird es in Berlin eine Demo geben. Von Bremen aus fahren Busse dorthin.

Dass die Bremer Musical Company (BMC) nach Mazar-e-Sharif, Kundus und Kabul reist und mit einem Potpourri aus Musical-Melodien "den Soldaten ein paar schöne Stunden beschert", befremdet die Friedensbewegten sehr. "Kein Satz zu den Verlusten und vor allem keinerlei Zweifel am Sinn der deutschen Beteiligung am Krieg in Afghanistan", bemängelt Ekkehard Lentz vom Friedensforum. Er hält insbesondere den künstlerischen Leiter, Thomas Blaeschke, und Ensemble-Mitglied Tina Maria Brenner für naiv. Die beiden sähen sich offensichtlich in der Tradition der unsäglichen Truppenbetreuung. "Lale Andersen lässt grüßen." Auch durch die Präsenz deutscher Truppen weite sich der Krieg täglich aus und fordere immer mehr zivile Opfer, betont Lentz, der auch über

Kulturstaatsrätin Carmen Emigholz (SPD) den Kopf schüttelt. Emigholz habe Blaeschke bei einem Empfang im Rathaus "den offiziellen Segen" für seine Mission gegeben. Ganz offensichtlich sei sie "im falschen Film".

Nähere Informationen: Bremer Friedensforum in der Villa Ichon, Goetheplatz 4, Telefon 3 96 18 92 (Ekkehard Lentz), 6 44 14 70 (Hartmut Drewes), 35 58 16 (Eva Böller und Ernst Busche) und 4 34 18 52 (Barbara Heller). Internet: [www.bremerfriedensforum.de](http://www.bremerfriedensforum.de).

© Copyright Bremer Tageszeitungen AG Ausgabe: Mitte Seite: 4 Datum:  
11.08.2008